N i e d e r s c h r i f t
JHA/015/2007

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine am 01.02.2007

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

1. stellvertretende Vorsitzende:

Herr Frank Hemelt	SPD

Mitglieder:

Herr Achim Bietmann	SPD
Herr Raphael Bögge	CDU
Frau Christel Brachmann	CDU
Herr Josef Feismann	
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU
Frau Monika Lulay	CDU
Herr Siegfried Mau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Axel Rogowski	
Herr Carsten Timpe	
Frau Waltraud Wunder	SPD

Vertreter:

Frau Sylvia Egelkamp	
Herr Josef Niehues	CDU

beratende Mitglieder:

Herr Harald Klammann

Herr Bernhard Mersch

Frau Ines Plien

Herr Ludger Schöpper
Herr Bernhard Wilbers

Vertreter:

Frau Ute Ehrenberg
Herr Alfred Holtel FDP

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Susanne Grotschulte
Firma Lydia Maul

Gäste:

Frau Kübra Demirbas
Frau Michaela Müller
Herr Eckhard Roloff SPD
Herr Michael Sievers SPD

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann
Herr Manfred Kösters
Herr Wolfgang Neumann
Herr Ewald Piepel

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung am 06. Dez. 2006

I/A/0105

Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 06. Dez. 2006 gefassten Beschlüsse

I/A/0120

Die Beschlüsse sind ausgeführt worden. Eine gesonderte Berichterstattung erfolgt zu folgenden Punkten:

1. Vertretung von Ausschussmitgliedern

Der einschlägige Kommentar zur Gemeindeordnung sagt aus, dass eine Vertretung nur zulässig ist, wenn eine Verhinderung vorliegt. Eine Verhinderung kann sowohl aus tatsächlichen, als auch aus rechtlichen Gründen (z.B. Befangenheit) bestehen.

Die Vertretung erfolgt gerade zu dem Zweck, das politische Kräfteverhältnis innerhalb der Ausschüsse auch bei Ausfall einzelner Ausschussmitglieder aufrechtzuerhalten. Dieses gilt auch für den Fall der Vertretung für einzelne Punkte der Tagesordnung.

2. Resolutionen des Rates zu den Kürzungen des Landes NRW

Zu den Resolutionen des Rates vom 21. Feb. 2006 zu den Kürzungen im Landeshaushalt 2006 und vom 21. Juni 2006 zum Elternbeitragsdefizitausgleichsverfahren liegen der Verwaltung bisher keine Reaktionen der Landesregierung vor.

3. Informationen

I/A/0300

Frau Ehrenberg gibt zunächst die Arbeits- und Projektplanung 2007 bekannt (vgl. Anlage). Herr Bietmann bittet die folgenden Punkte mit aufzunehmen:

1. Die Ergebnisse der Initiative Mitwirkung der Bertelsmannstiftung
2. Die Evaluation der Spielgruppen und Tagespflege
3. Ein interkommunaler Vergleich im fachpolitischen Controlling
4. Kontingentierung der freien Träger

Die Verwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Zu 1.) Über die vorliegenden Ergebnisse wird beim TOP „Jugendforum" berichtet.
Zu 2.) Die Evaluation ist Bestandteil des TOP „Tagesausbaubetreuungsgesetzes".

Danach verliest Frau Ehrenberg die folgenden Informationen:

1. Jugendbroschüre Ü 14, was geht ab in Rheine!

Vor über einem Jahr fand eine vom Jugendamt und Stadtjugendring organisierte Zukunftswerkstatt zum Thema „Informationsbroschüre für Jugendliche" statt.

An einem Wochenende beschäftigten sich ca. 14 Jugendliche mit dem Thema „Was geht ab – für Jugendliche – in Rheine?".

Alle Ideen, Anregungen wurden gesammelt und nach Abstimmung in eine erste Gliederung übernommen. Im Anschluss an die Zukunftswerkstatt wurden ca. 350 Jugendliche in Rheine zu Themen wie Freizeit-, Einkaufsverhalten befragt. Aber auch Informationen über bekannte Beratungseinrichtungen standen im Rahmen der Befragung im Vordergrund. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und während des Jugendforums 2005 Jugendlichen, der Politik und der Verwaltung vorgestellt. Die Idee, eine Informationsbroschüre herauszugeben, fand Anklang!

Die Bürgerstiftung Rheine, die von der Idee eine Informationsbroschüre herauszugeben sehr angetan war, übernahm die Gesamtfinanzierung iHv. 2.800 €.

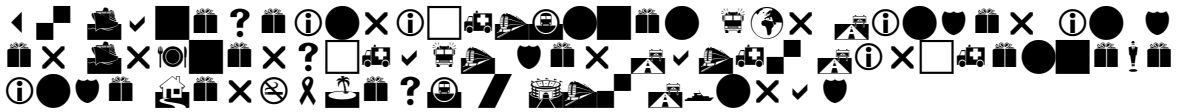
Bei der Gestaltung der Broschüre standen selbstverständlich die Ideen, Themen und inhaltlichen Aspekte der Jugendlichen im Vordergrund.

5000 Exemplare sind gedruckt und über die weiterführenden Schulen (Klasse 8-10) verteilt worden.

2. Modellprojekt „Förderung von Kindern mit Behinderung unter 3 Jahren"

Der Landesjugendhilfeausschuss beim Landschaftsverband Westfalen Lippe hat in seiner Sitzung am 14. 12. 2006 beschlossen, ein Modellprojekt mit dem Arbeitstitel „Förderung von Kindern mit Behinderung unter 3 Jahren" zu starten. Anzumerken ist, dass mit den bislang bekannten Förderrichtlinien die zusätzlichen Betreuungsbedarfe für Kinder mit Behinderungen ab Vollendung des 3. Lebensjahres abgedeckt werden. Mit dem Modellprojekt sollen erstmalig auch Kinder mit Behinderungen gefördert werden, die noch keine 3 Jahre alt sind.

Der Landschaftsverband wird die Spitzenverbände und die Einrichtungen, die bereits Erfahrungen bei der Arbeit mit behinderten Kindern gesammelt haben, über das Modellprojekt informieren. Für die Teilnahme am Modellprojekt können sich die einzelnen Einrichtungen beim Landschaftsverband bewerben.



Auf Wunsch der Kirchengemeinde hat am 23. Jan. 2007 ein Gespräch mit Vertretern der Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu / St. Konrad stattgefunden. Hierbei teilten die Vertreter der Kirchengemeinde mit, dass sie auf Dauer die Trägerschaft über nur 2 Tageseinrichtungen für Kinder übernehmen können. Frühestens zum 01. Aug. 2008 überlege man, eine Tageseinrichtung für Kinder zu schließen. Die Begründung für diesen Schritt liege einerseits in der demografischen Entwicklung und andererseits in der sich verschlechternden Finanzausstattung der Kirchengemeinden durch das Bistum. Weitere Gespräche unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Veränderungen durch das GTK-Nachfolgegesetzes wurden vereinbart.

4. Informationen aus dem Familienbeirat

I/A/1320

Frau Grotschulte berichtet aus dem Familienbeirat:

Am 22. Jan. 2007 fand der erste Runde Tisch der Kindergarteneltern auf Initiative des Familienbeirates statt. Rund 30 Eltern nahmen daran teil. Es ist ein großer Informationsbedarf der Eltern festzustellen. Die nächste Veranstaltung findet am 8. März 2007 statt.

Die geänderte Sportstättennutzungsverordnung hat große Auswirkungen auf die Finanzen der Sportvereine und damit über die Vereinsbeiträge auch auf die dort organisierten Familien mit ihren Kindern. Der Famlienbeirat schlägt vor, dass sich der Jugendhilfeausschuss auch über die neue Sportstättennutzungsverordnung informiere und über die Auswirkungen auf die Familien diskutiere.

5. Öffnungs- und Ferienzeiten in den Tageseinrichtungen für Kinder im Kalenderjahr 2007 Vorlage: 049/07

I/A/1490
Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage.

Herr Kohnen merkt positiv an, dass im Vergleich zu den Vorjahren ein Rückgang der Schließungstage festzustellen ist.

Beschluss:

Der JHA stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

- Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine stimmt den vorgelegten Öffnungszeiten der 33 Tageseinrichtungen für Kinder für das Kalenderjahr 2007 zu.

- Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine nimmt die Ferienregelungen für die 33 Tageseinrichtungen für Kinder für das Kalenderjahr 2007 zur Kenntnis.

- Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass mit der Vorhaltung von Öffnungszeiten, die die Öffnungsdauer nach § 19 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder überschreiten, nicht automatisch eine Aufstockung des Personals verbunden ist.

6. Fortführung der 4. Gruppe im Kindergarten St. Raphael Vorlage: 055/07

I/A/1600

Herr Schöpper erläutert die Vorlage.

Herr Bögge fragt nach, inwieweit die Bewegungsangebote für die Kinder ausreichen, da für die 4. Gruppe der Mehrzweckraum umgenutzt werden muss.

Frau Grothschulte möchte wissen, wie die Meinung der Eltern zu den nicht nutzbarem Mehrzweckraum sei.

Herr Schöpper teilt mit, dass die Leitung der Kindertageseinrichtung die Situation mit befriedigend umschreibe. Einmal die Woche würde Sport in der Turnhalle der Michaelschule angeboten und darüber hinaus stände die große Eingangshalle in der Kindertageseinrichtung für Bewegungsangebote zur Verfügung.

Herr Bietmann weist darauf hin, dass man die Ausnahmegenehmigung vor einem Jahr auf Antrag des Trägers erteilt habe und dieser jetzt einen Antrag auf Verlängerung gestellt habe. Wenn der Träger die Situation als befriedigend beurteile, solle man auch angesichts der finanziellen Rahmenbedingen zustimmen.

Der JHA stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Laufzeit der Vereinbarung mit der Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth und Michael zum Betrieb der 4. Gruppe am Kindergarten St. Raphael zunächst für ein Kindergartenjahr zu verlängern.

7. Bestätigung der Empfehlungsbeschlüsse des Unterausschusses "Jugendarbeit und Kindertagesstätten" Nr. 7 der Sitzung am 14. November 2006 Vorlage: 080/07

I/A/1900

Herr Schöpper verweist auf die Vorlage. Ohne weitere Aussprache wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss erhebt die Empfehlungen des Unterausschusses „Jugendarbeit und Kindertagesstätten" Nr. 7 der Sitzung am 14. November 2006 analog der der Einladung beigefügten Niederschrift zu Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2007 - 2010 des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales - Produktgruppe Jugendamt - Vorlage: 065/07

I/A/1950

Frau Ehrenberg teilt mit, dass der Bürgermeisterin eine Unterschriftenliste für den Erhalt der Spielstube „Für Kinder" überreicht worden sei. Die weitere Förderung der Spielstube „Für Kinder" sei Bestandteil der nun folgenden Haushaltsplanberatung.

Herr Schöpper erläutert die Vorlage.

Der vorgelegte Entwurf samt den in der Vorlage aufgeführten Änderungsvorschlägen finden grundsätzlich die Zustimmung der Ausschussmitglieder.

Im einzelnen werden noch folgende Punkte diskutiert:

Zu Produkt 2102 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege *(irrtümlich war in der Vorlage das Produkt 2101 genannt worden)*

Herr Bietmann beantragt für die SPD-Fraktion die bisherige Zuwendung zu den Personal- und Mietkosten der Spielstube „Für Kinder" iHv. 54 T€ noch für das Haushaltsjahr 2007 im Budget zu lassen, um dem Träger zu ermöglichen, dass er ohne in 2007 in finanzielle Schieflage zu geraten sein Konzept für ein Mehrgenerationenhaus ab 2008 umzusetzen könne.

Als Deckungsvorschlag sollte neben den nicht genutzten Budgetmitteln für die Beschäftigungsprojekte auf Spielplätzen iHv. 50 T€ die Zuschüsse an Donum Vitae dienen. Die hier veranschlagten Mittel iHv. 3.700 € sollten eingespart werden, da die Schwangerschaftsberatung durch das Land NRW finanziert würde. Donum Vitae sei zuständig für den gesamten Kreis Steinfurt. In Rheine würde der Caritasverband auch Schwangerschaftsberatung anbieten, so dass keine Qualitätsabsenkung entstehen würde.

Herr Kohnen teilt mit, dass auch die CDU-Fraktion aus den genannten Gründen dafür sei, die Spielstube „Für Kinder" auch noch einmal im Jahr 2007 mit 54 T€ zu fördern. Der Sparwille des Trägers, aber 2008 ohne städtische Zuschüsse auskommen zu wollen, sei positiv aufgenommen worden.

Eine Finanzierung durch Streichen der Zuschüsse an Donum Vitae finde aber nicht die Zustimmung der CDU-Fraktion, vielmehr sollten die fehlenden 4 T€ von der Verwaltung im Haushaltsvollzug erwirtschaftet werden.

Frau Ehrenberg macht den Vorschlag, die Förderung in 2007 auf 50 T€ zu begrenzen und dem Träger somit einen Eigenanteil von 4 T€ zuzumuten. Dieser Vorschlag findet Zustimmung.

Herr Niehues weist darauf hin, dass der Entschluss, die Spielstube „Für Kinder" auch noch im Jahr 2007 zu fördern, nicht wegen der Unterschriftenaktion gefallen sei. Vielmehr lägen die Gründe für die weitere Förderung in der Umwandlung der Spielstube zu Gunsten eines neuen Konzeptes ab 2008.

Zu Produkt 2104 – Kinder- und Jugendarbeit

Die 100 % Förderung der Personalkosten für die drei Träger der Häuser der offenen Tür finden für das Haushaltsjahr 2007 die Zustimmung aller Beteiligten. Die Budgetmittel sind in ausreichender Höhe im Haushaltsplanentwurf enthalten.

Herr Bietmann möchte zunächst noch erreichen, dass die 100 % Förderung auch für die Folgejahre beschlossen wird. Nach kurzer Diskussion wird dieses Ansinnen zurückgestellt. Die weiteren Planungen werden zunächst im entsprechenden Unterausschuss vorberaten.

Zu Produkt 2105 – Öffentliche Spielplätze im Investitionsplan

Der Vorschlag, im Investitionsplan 2007 das Projekt "Kinderspielplatz Gronauer Straße" mit einer Auszahlungsermächtigung iHv. 67 T€ aufzunehmen, findet Zustimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig die nachfolgenden Beschlüsse:

Beschluss:

1.) Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales - Produktgruppe Jugendamt – unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen, die nachfolgend noch einmal tabellarisch aufgeführt sind, in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Ergebnisplan		
Produkt	**2007**	**Änderung**
2102	+ 50 T€	Förderung der Spielstube für Kinder
2105	- 50 T€	Einsparung in der Beschäftigungsinitiative Kinderspielplätze

Investionsplan		
Produkt	**2007**	**Änderung**
2105	+ 67 T€	Neues Projekt "Kinderspielplatz Gronauer Straße"

2.) Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass die Personalkosten für die drei Träger der Häuser der offenen Tür im Haushaltsjahr 2007 zu 100 % gefördert werden.

9. Beratung Stellenplan 2007 für den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales - Produktgruppe Jugendamt Vorlage: 044/07

I/A/3510

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Herr Schöpper verweist auf die Vorlage. Ohne weitere Aussprache wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches Jugend, Familie und Soziales – Produktgruppe Jugendamt - in den endgültigen Stellenplan zu übernehmen:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches Jugend, Familie und Soziales – Produktgruppe Jugendamt - in den endgültigen Stellenplan zu übernehmen:

10. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

I/A/3540

Einwohnerfragen liegen nicht vor

11. Anfragen und Anregungen

I/A/3550

Herr Bietmann und Herr Werth haben Fragen bezüglich des Projektes Familienzentren. Herr Schöpper beantwortet diese.

Hemelt Stv. Ausschussvorsitzender	Kösters Schriftführer